



SCHWEIZERISCHE FACHVEREINIGUNG GEBÄUDEBEGRÜNUNG
ASSOCIATION SUISSE DES SPECIALISTES DU VERDISSEMENT DES EDIFICES

SFGinfo

Ausgabe 01/2011

Seite 1/2

9. Internationales FBB-Gründachs-symposium 2011

Mit ca. 130 Zuhörern und Besuchern war das Interesse am 9. Internationalen FBB-Gründachs-symposium, das am 03. Februar 2011 in gewohnter Umgebung in Ditzingen stattfand, wiederum gross gewesen.

Die veranstaltenden Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB), Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V. (ZVDH) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V. (BDLA) waren mit dem Zuspruch und dem Ablauf des Tages rundum zufrieden. FBB-Präsident Dr. Gunter Mann: „Eine runde Sache mit guten Themen und tollen Referenten – es hat richtig Spass gemacht. Die Pausengespräche und Firmenpräsentationen waren ebenso wichtig wie die Fachvorträge!“

Den Auftakt der Veranstaltung machte **Thomas Burger** (Leiter EnBW Bau- und Projektmanagement Stuttgart) mit der Vorstellung der EnBW-City¹ Stuttgart und der Umsetzung einer Gründach-Vision. Sein spannender Vortrag zeigte die ganze Bandbreite was ein Unternehmen in Sachen Ökonomie und Ökologie umsetzen kann. **Dipl. Ing. Bernd W. Krupka** (öbv Sachverständiger aus Bad Pyrmont) stellte bei seinem Vortrag potentielle Fehlerquellen bei befestigten Flächen auf Bauwerken vor. Dabei kamen Punkte wie Bauweisen, Anschlüsse, Bewegungsfugen und Befahrversuche zur Sprache.

Dachbegrünungen gelten als „Harte Bedachung“ führte **Dipl.-Ing. Steffen Slama** (FH Lübeck) aus. Der Mustererlass der ARGE BAU von 1989 findet auch heute noch in den meisten Bundesländern seine Gültigkeit und wird bei Fragen immer noch herangezogen. Eine sehr gut herausgearbeitete Gegenüberstellung der ÖNORM L 1131 im Vergleich zur deutschen FLL-Dachbegrünungsrichtlinie trug **Dipl. Ing. Vera Enzi** (V.f.B.) vor. Auch wenn sich die ÖNORM und die FLL-Richtlinie in vielen Punkten gleichen, liegen Unterschiede bei Vorgaben für Dachgefälle, Substratkennwerte, Abflussbeiwerte und Sicherheitsstreifen vor. Über die Verwendung von Flüssigabdichtungen bei begrünten Dächern berichtete **Dr. Dieter Roeske** (Triflex, Mitglied des Normenausschuss 18531 und Ö-NORM B 3691). Aufgrund der erfolgreichen FLL-Prüfung zur Wurzelfestigkeit können Flüssigabdichtungen auch bei begrünten Dächern und Pflanzkübeln eingesetzt werden.

Prof. Dipl. Ing. Gilbert Lösken (Leibniz Universität Hannover) referierte über Qualitätsanforderungen an Kies bei Dachbegrünungen. Er stellte hervor, dass eine

¹ Das Bauprojekt EnBW-City ist das grösste Immobilienbauprojekt in der Landeshauptstadt und gehört zu den derzeit grössten Büroimmobilienprojekten in Deutschland. Mit zukunftsweisenden Techniken wie Betonkernaktivierung und Erdwärmennutzung in Kombination mit Lichtdomen, Fensterbeschattung, Lüftung und Kühlung hat das Projekt den Anspruch, Energie effizient und umweltschonend zu nutzen und die strengen Vorgaben der Energiesparverordnung sogar deutlich zu unterschreiten.



SCHWEIZERISCHE FACHVEREINIGUNG GEBÄUDEBEGRÜNUNG
ASSOCIATION SUISSE DES SPECIALISTES DU VERDISSEMENT DES EDIFICES

SFGinfo

Ausgabe 01/2011

Seite 2/2

Abweichungen von der klassischen 16/32-Körnung keine negative Auswirkung auf die Entwässerungsleistung hat und auch „staubig“ aussehender Kies ebenso wie Bruchkorn kein Mangel darstellt. **Hermann Kiefer** (Isatis) zeigte einige Arten, die bei Extensivbegrünungen in Südeuropa geeignet sind. Unter anderen können *Sedum album*, *Sedum sediforme*, *Helichrysum ssp.*, *Thymus ssp.*, *Delosperma ssp.*, *Carpobrotus ssp.* verwendet werden.

Klimawandel, was tun? Mehr Grün in die Stadt!“ - das war das Thema und Motto von **Dipl. Biol. Peter Werner** vom Institut für Wohnen und Umwelt, Darmstadt. Er führte aus, dass die Begrünung von Dächern eine wirksame Massnahme gegen die Auswirkungen des Klimawandels darstellt. Dabei ist es wichtig, dass die begrünten Dachflächen möglichst nahe beieinander liegen, um eine grosse Fläche bilden. Zusammenhängende Flächen ab etwa 15 ha bringen weitreichende spürbare Umweltverbesserungen. **Dieter Schenk** (Zinco) brachte Untersuchungsergebnisse zur Leistungssteigerung von Photovoltaikanlagen mit. Er zeigte anhand von eigenen Messungen auf, dass die Kombination Dachbegrünung und Photovoltaikanlage deren Leistungsfähigkeit um etwa 4% steigert. Über die Abkühlungswirkung auf Düsseldorfer Gründächern und damit über die Ergebnisse seiner Diplomarbeit referierte **M. Sc. Marco Mersmann** von der Universität Duisburg-Essen. Seine Momentaufnahmen konnten allerdings nicht die grossen Abkühlungswirkungen anderer Untersuchungen bestätigen. Dafür ermittelte Mersmann, dass die untersuchten 25'000 m² Gründachfläche etwa 200 kg Feinstaub im Jahr binden können. Mit dem Thema „Gemüse von Dächern in New York“ zeigte **Dipl. Ing. Peter Philipp** (Skyland) auf, dass die Verlagerung der Nahrungsproduktion vom Boden auf das Dach keine Zukunftsvision, sondern schon gelebte Praxis ist. Der intensive Dachgartenaufbau bedarf allerdings eines Intensivsubstrats mit erhöhten Nährstoffmengen.

Die Doktorandin **Teruyo Yamamoto** berichtete über die Förderungen von Dachbegrünung in Tokio. Die Vorgaben der Stadt führten in den zehn Jahren nach der Einführung der Begrünungsvorschriften zu einem Gründach-Boom, bei dem sich die begrünte Fläche verzwanzigfachte und auf 273 ha anwuchs. Interessant war dabei auch, dass vor allem durch den Menschen nutzbare Intensivbegrünungen gefordert wurden. Abschliessend gab in alter Tradition das FBB-Mitglied und Chairman der „World Infrastructure network“ (WRIN) **Prof. Dr. Manfred Köhler** einen Überblick zur Dachbegrünung in der ganzen Welt und stellte viele neue und interessante Anregungen vor.

Der Tagungsband mit den Kurzfassungen der Vorträge und Bilder zur Veranstaltung können unter <http://www.fbb.de/dachbegruenung/fbb-gruendachsymposium/2011/> eingesehen und heruntergeladen werden.

Quelle: [http://www.gabot.de/index.php/News-Details/52/0/?&tx_ttnews\[tt_news\]=215361&tx_ttnews\[backPid\]=1&cHash=2144458cf6](http://www.gabot.de/index.php/News-Details/52/0/?&tx_ttnews[tt_news]=215361&tx_ttnews[backPid]=1&cHash=2144458cf6) (Zugriff 7. März 2011)

Überarbeitet: Erich Steiner, 8. März 2010

Seite: 2